

Autor*innen: Beate Friedl, Christina Kaltenegger, Dominik Janisch, Marco Frediani, Simon Sarcletti, Nicholas Katz, Andreas Niederl, Eric Kirschner

MONTANUNIVERSITÄT / STAHL- UND ELEKTRONIKINDUSTRIE / HOHE EINKOMMEN / ÜBERALTERUNG

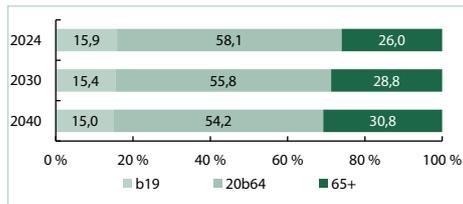


BEVÖLKERUNG

Demographie 2024

	LE	Stmk.	Rang ¹
Einwohner (01.01.2024)	59.213	1.269.801	11
Trend Ø2020-2024	-0,2 %	0,5 %	12
Prognose 2024-2030	-4,1 %	-0,4 %	11
Bevölkerungsanteil	4,7 %	100,0 %	11
Geburtenquote ²	5,9	8,2	13
Sterbequote ²	13,7	10,7	2
Wanderquote ²	-4,4	6,2	12
Katasterfläche (km ²)	1.053	16.400	8
Flächenanteil	6,4 %	100,0 %	8
Anteil Dauersiedlungsraum	17 %	32 %	11
Einwohner/km ² -Dauersiedlungsraum	341	244	2

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen in %



Bildungsstand der Bevölkerung (25–64 Jahre) 2022

Anteile in %	LE	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	15,6	14,9	5
Lehre bzw. Meisterprüfung	39,1	36,8	11
Fachschule ohne Matura	15,5	13,9	10
Matura	15,0	15,9	6
Universität, Akademie, FH	14,7	18,5	3

Einkommen 2023

in €	LE	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	3.553	3.207	1
Frauen	2.626	2.566	2
Männer	4.076	3.658	2
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdient weniger als	2.126	2.003	2
20% verdient mehr als	5.314	4.713	1

¹ Reihung der 13 Bezirke. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend (höchster Wert entspricht Rang 1).

² Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.

³ Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).

⁴ Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.

⁵ Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.

⁶ ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren

⁷ ÖNACE Abschnitte: J, K, 69–75

⁸ Nichtigungen je Einwohner.

Stand: April 2025, *vorläufige Werte.

Quellen: AMS, DVSV, ÖROK, Statistik Austria, WK

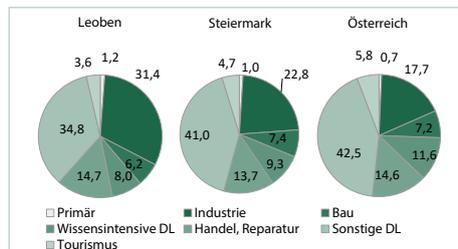
Berechnungen und Darstellung: JOANNEUM RESEARCH POLICIES

ARBEIT

Beschäftigung 2024

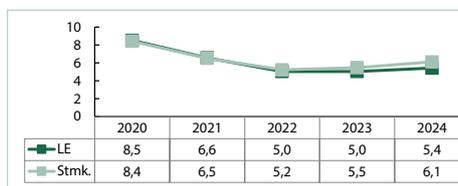
	LE	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	23.003	537.925	10
Trend 2023–2024	0,1 %	-0,3 %	4
Trend Frauen 2023–2024	0,3 %	0,8 %	10
Trend Männer 2023–2024	-0,1 %	-1,1 %	1
Trend Ø2020-2024	1,6 %	1,3 %	6
Beschäftigungsanteil	4,3 %	100,0 %	10

Beschäftigungsstruktur



Arbeitsmarkt 2024

Arbeitslosenquote



	LE	Stmk.	Rang ³
Arbeitslosenquote	5,4 %	6,1 %	7
Arbeitslose	1.352	35.646	3
Frauen	598	14.967	3
Männer	753	20.679	3
Schulungsteilnehmer	419	8.482	5
Frauen	254	4.874	5
Männer	165	3.608	7
Lehrstellensuchende	47	711	8
Frauen	21	285	9
Männer	26	426	7

Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	LE	Stmk.	Rang ³
keine Angabe	0,4	0,5	7
max. Pflichtschule	46,1	43,3	11
Lehre bzw. Meisterprüfung	35,2	33,4	2
Fachschule ohne Matura	4,6	4,2	4
Matura	8,3	10,6	5
Universität, Akademie, FH	5,4	7,9	11

Im Auftrag von:



Erstellt von:



WIRTSCHAFT

Betriebe / Unternehmen 2024

	Betriebe ⁴	Beschäftigte ⁵
Arbeitgeberbetriebe	1.285	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	1.043	11,5 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	197	19,4 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	35	18,8 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	10	50,3 %

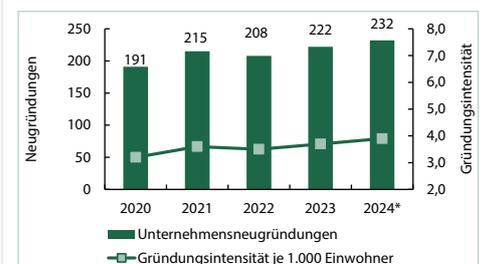
Industrie & wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	LE	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C ⁶	31,4 %	22,8 %	5
...Metallerzeugung und -bearbeitung	10,8 %	2,0 %	2
...Elektrotechnik und Elektronik	5,9 %	3,4 %	3
...Möbel, sonst. Waren, Rep./Install. von Masch.	3,9 %	1,5 %	2
wissensintensive Dienstleister ⁷	8,0 %	9,3 %	3

TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten)

	ÖNACE B-E
AT & S Austria Technologie & Systemtechn. AG	26
voestalpine Stahl Donawitz GmbH	24
KNAPP Systemintegration GmbH	33
voestalpine Rail Technology GmbH	24
Mayr-Melnhof Holz Leoben GmbH	16

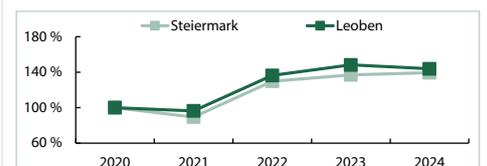
Unternehmensgründungen 2024*



	LE	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	3.486	88.665	11

Tourismus 2024

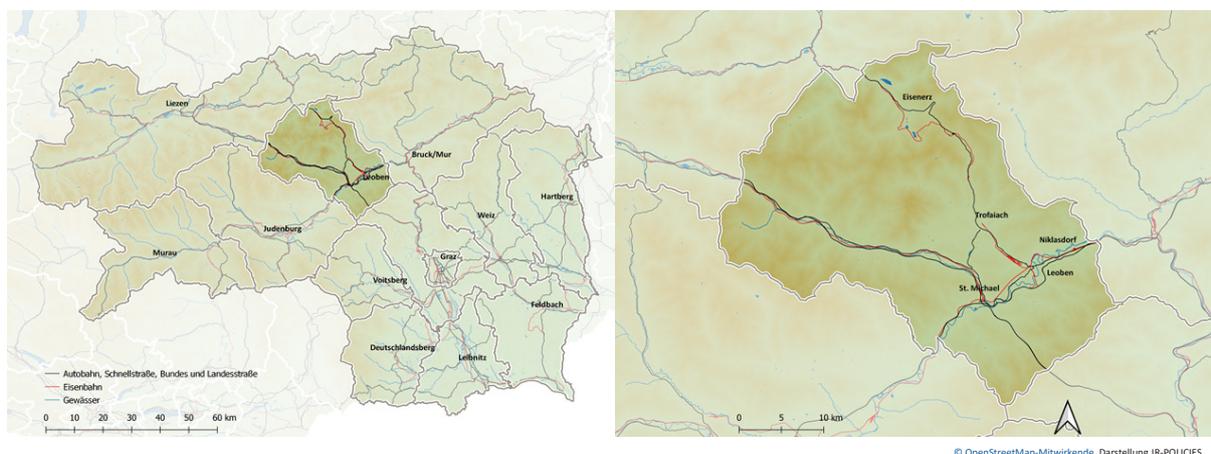
Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr 2020 = 100



	LE	Stmk.	Rang
Anzahl der Nchtigungen	307.677	13.975.395	11
... davon aus dem Ausland	56,7 %	44,9 %	3
Nächtigungsdichte ⁸	5,2	11,0	8
Anteil Wintertourismus im Tourismusjahr	41,0 %	42,7 %	4

Leoben (B611)

- » Der Bezirk Leoben ist eines der Zentren industrieller Innovation der Steiermark. Er ist Heimat zahlreicher forschungsaktiver, technologieorientierter Unternehmen sowie Forschungseinrichtungen. Die Montanuniversität Leoben genießt einen exzellenten Ruf als eine der führenden technischen Hochschulen in ihrem Segment.
- » Die Wirtschaft des Bezirks ist durch den sekundären Sektor geprägt, mit einer traditionellen Spezialisierung in den Bereichen Metallerzeugung sowie Elektronik und Elektrotechnik. Heute positioniert sich Leoben als Marktführer in der Produktion von Nischenprodukten im Hochqualitätssegment, vor allem in der Produktion von Eisenbahnschienen, Bahnsystemen und hochwertigen Stahlprodukten.
- » Diese spezialisierte Wirtschaftsstruktur und die vergleichsweise hohen Einkommen in der Industrie spiegeln sich in den Einkommensverhältnissen wider, die deutlich über dem Durchschnitt liegen. Mit einem monatlichen Bruttomedianeinkommen von 3.553 € im Jahr 2023 verzeichnete der Bezirk das höchste Einkommen unter den steirischen Bezirken.



© OpenStreetMap-Mitwirkende, Darstellung JR-POLICES

Allgemeine Beschreibung

Der in der Obersteiermark gelegene Bezirk Leoben ist durch einen hohen Gebirgsanteil geprägt. Der Dauersiedlungsraum nimmt nur 17 % der Katasterfläche ein. Bis heute bestimmt die lange Tradition des Bergbaus und die daraus resultierende Metallindustrie die regionale Wirtschaft.

Bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden die zahlreichen kleinen stahl- und eisenverarbeitenden Unternehmen unter Karl Wittgenstein zur Österreichisch-Alpinen Montangesellschaft vereint – dem Vorläufer der heutigen voestalpine. Der industrielle Schwerpunkt befand sich in dieser Zeit hauptsächlich in der Region um den steirischen Erzberg mit Hochöfen und Stahlwerken in Leoben-Donawitz und Hochofenanlagen in Eisenerz und Hieflau. Die

Produktionsmethoden wurden stetig verbessert, technische Neuerungen, wie etwa die Entwicklung des Linz-Donawitz-Verfahrens, prägen bis heute die weltweite Stahlproduktion. Gegenwärtig werden Schritte zur Dekarbonisierung der Stahlproduktion gesetzt.

Leoben ist Marktführer in Nischen des Hochqualitätssegments, vor allem in der Bahntechnik. Darüber hinaus hat die Region durch die 1840 gegründete Montanuniversität – eine der weltweit renommiertesten technischen Hochschulen und wichtigsten europäischen Ausbildungsstätten in ihren Fachbereichen (Montanwissenschaften sowie Kunststofftechnik und Metallurgie) – bis heute eine überregionale Bedeutung.

Bevölkerung

Enge Gebirgstäler und zahlreiche Beckenlagen prägen das Landschaftsbild des Bezirks Leoben. Den nördlichen Teil bilden die Eisenerzer Alpen sowie das Hochschwabmassiv. Nach Süden hin stellen die Gleinalpe sowie die Hochalpe die Grenze zu Graz-Umgebung dar. Das Murtal bildet das Zentrum des Bezirks.

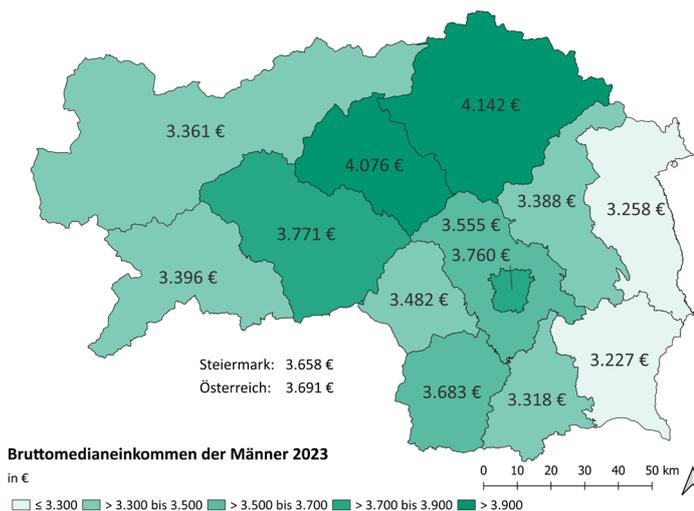
Am 01.01.2024 lebten 59.213 Menschen bzw. 4,7 % der steirischen Wohnbevölkerung in Leoben. Der Siedlungsschwerpunkt des Bezirks befindet sich mit dem Mur- und Liesingtal sowie dem Trofaiacher Becken im Süden. In der Bezirkshauptstadt Leoben selbst lebten 2024 24.605 Menschen. Trofaiach zählte 11.007, Eisenerz 3.439 Einwohner. Der Bezirk wies mit 56 Einwohnern je km² eine vergleichsweise geringe Bevölkerungsdichte auf (Steiermark: 77 Einwohner je km²), der Dauersiedlungsraum ist allerdings überdurchschnittlich dicht besiedelt (341 Einwohner je km² Dauersiedlungsraum, Steiermark: 244).

Leoben erlebte, wie die übrigen Bezirke des Mur-Mürz-Tals, in den 1970er-Jahren seinen Bevölkerungshöchststand. Im Jahr 1971 zählte der Bezirk 86.757 Einwohner. Seither nehmen die Bevölkerungszahlen ab. Dabei verloren in erster Linie die Stadt Leoben selbst sowie Eisenerz, dessen Bevölkerungsrückgang auf die Stilllegung des Untertagebaus am Erzberg zurückgeht. Von 2020 bis 2024 nahm die Bevölkerung im Jahresdurchschnitt leicht ab (Leoben: -0,2 % p.a., Steiermark: +0,5 % p.a.). Die Ursache dieser Entwicklung lag in erster Linie an einer negativen Geburten-Sterbe-Bilanz, mit -7,9 wies Leoben den niedrigsten Wert aller steirischen Bezirke auf (2023). Von 2019 bis 2023 betrug das Minus im Rahmen der Geburten-Sterbe-Bilanz 2.099 Einwohner. Auch die Wanderungsbilanz konnte diese Dynamik nicht vollends ausgleichen, in der Periode 2019–2023 wurde ein Wert von +4,2 Personen je 1.000 Einwohner verzeichnet. Auch für die kommenden Jahre wird eine rückläufige Bevölkerungsentwicklung vorhergesagt, aktuelle Prognosen gehen von einem weiteren Rückgang um -6,9 % bis 2040 aus. Gerade der Anteil der Erwerbsbevölkerung geht überproportional zurück, was in Folge zu einem Arbeitskräftemangel beitragen kann.

Die Bevölkerung von Leoben ist vergleichsweise gut gebildet. Mit 14,7 % der Einwohner im Alter zwischen 25 und 64 Jahren mit einem tertiären Bildungsabschluss – Universität oder Fachhochschule

– wies Leoben 2022 als Universitätsstandort nach Graz (Stadt) (35,7 %) und Graz-Umgebung (20,7 %) den dritthöchsten Wert der steirischen Bezirke auf (Steiermark: 18,5 %). Der Anteil der Personen mit Matura oder Kollegabschluss als höchste Ausbildung war mit 15,0 % ebenfalls relativ hoch (Steiermark: 15,9 %).

Abbildung: Bruttomedianeinkommen der Männer 2023



Das Bruttomedianeinkommen war im Jahr 2023 in Leoben mit 3.553 € das höchste der steirischen Bezirke (Steiermark: 3.207 €). Leoben konnte damit den Bezirk Bruck-Mürzzuschlag (3.499 €) auf Platz 2 verdrängen. Vor allem das Bruttomedianeinkommen der in Leoben beschäftigten Männer ist mit 4.076 € verantwortlich für dieses hohe Einkommensniveau (Steiermark: 3.658 €). Das Bruttomedianeinkommen der Frauen lag 2023 mit 2.626 € nur leicht über dem gesamtsteirischen Niveau (Steiermark: 2.566 €). Diese Werte sind jedoch nicht teilzeitbereinigt, wodurch sich die höhere Teilzeitquote bei den Frauen auf den Vergleich auswirkt.

Die Anbindung an das hochrangige Straßennetz (Schnellstraße S6 und Autobahn A9) und der Bahnknoten Leoben (die Bezirkshauptstadt ist Kreuzungspunkt der Verbindungen Linz–Graz und Wien–Villach) garantieren gute regionale wie auch überregionale Erreichbarkeitsverhältnisse. Lokale Peripherien finden sich im Norden des Bezirks, entlang der Gebirgsbarriere der Eisenerzer Alpen und des Hochschwabs. Diese natürlichen Barrieren erschweren den Zugang zum südlichen Teil des Bezirks, dem regionalen wirtschaftlichen Zentrum.

Arbeit

Im Jahr 2024 zählte Leoben 23.003 unselbstständig Beschäftigte. Die Arbeitsplatzdichte lag bei 38,8 Arbeitsplätzen je 100 Einwohner (Steiermark: 42,4). Die Wirtschaft im Bezirk ist vom Produktionssektor geprägt, der 2024 für 37,6 % der Beschäftigungsverhältnisse verantwortlich war. Der Bezirk ist durch eine industrielle Prägung gekennzeichnet und weist zusätzlich eine hohe Beschäftigungsdichte im Bereich der wissens- und technologieintensiven Dienstleistungen auf, was maßgeblich durch die Präsenz der Montanuniversität Leoben gefördert wird.

Im Jahr 2024 verzeichnete der Bezirk, bei einem leichten Plus von +0,1 %, eine vergleichsweise stabile Beschäftigungsentwicklung (Steiermark: -0,3 %). Insbesondere die Dynamik im Produktionssektor war mit +0,1 % vergleichsweise positiv, während in allen anderen Bezirken, bis auf Graz-Umgebung, Beschäftigungsrückgänge im produzierenden Bereich beobachtet wurden. Die Beschäftigung im Dienstleistungssektor wuchs mit +0,1 % ebenfalls an. Von 2020 bis 2024 stieg die Zahl der unselbstständig Beschäftigten jährlich um +1,6 % an. Die Beschäftigungsdynamik liegt damit leicht über dem gesamtsteirischen Durchschnitt von +1,3 % p.a. Frauen profitierten im Betrachtungszeitraum deutlich stärker vom Beschäftigungswachstum (+2,0 % p.a.) als Männer (+1,3 % p.a.). Die Betrachtung des durchschnittlichen jährlichen Wachstums von 2019 bis 2024, und damit ohne Berücksichtigung der COVID-19-bedingten Verwerfungen am Arbeitsmarkt, zeigt mit +1,0 % ebenfalls eine leicht überdurchschnittliche Dynamik (Steiermark: +0,7 %).

Die regionale Spezialisierung liegt traditionell in der Metallerzeugung und -bearbeitung (10,8 % der unselbstständig Beschäftigten waren im Jahr 2024 in diesem Bereich tätig) und in der Elektronik und Elektrotechnik (5,9 %). Auch im Bereich Möbel und Reparatur bzw. Installation von Maschinen war der Beschäftigungsanteil mit 3,9 % (Steiermark: 1,5 %) vergleichsweise hoch. 18,3 % der Beschäftigten arbeiteten im Jahr 2024 im Tourismus und im Handel. Mitunter aufgrund der Montanuniversität

verfügt Leoben mit 26,2 % über den dritthöchsten Beschäftigtenanteil im öffentlichen Bereich (dieser umfasst die Verwaltung sowie das Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen) unter den steirischen Bezirken. Insgesamt entfielen auf den Dienstleistungssektor 61,1 % der unselbstständig Beschäftigten.

Durch die Vielzahl an innovativen, forschungsaktiven Unternehmen aus der Industrie, durch die Montanuniversität sowie die Forschungs- und Kompetenzzentren bietet der Bezirk attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten. Leoben ist dadurch gleichzeitig Ein- und Auspendelbezirk. Aus Leoben wird vor allem in die Bezirke Graz und Bruck-Mürzzuschlag ausgependelt. Eingependelt wird hingegen vorwiegend aus den Bezirken entlang der Mur-Mürz-Furche (Bruck-Mürzzuschlag, Murtal sowie Graz). Die interregionalen Vernetzungen zwischen technologieintensiven Kernunternehmen der Leobener Industrie mit den wissensintensiven, unternehmensbezogenen Dienstleistern der urbanen Agglomeration Graz sind ausgeprägt, wobei die Vernetzungen weit über die Grenzen der Steiermark hinausreichen.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit, wie er seit dem Ende der COVID-19-Pandemie beobachtet werden konnte, fand 2024 konjunkturbedingt sein Ende, die Arbeitslosigkeit stieg um +7,8 % auf 1.352 vorgemerkte Personen. Damit lag die Arbeitslosenquote bei 5,4 % (Steiermark: 6,1 %). Die Arbeitslosenquote der Frauen war mit 5,3 % geringfügig niedriger als jene der Männer mit 5,6 %. Die Saisonalität der Arbeitslosenquote ist traditionell gering. Die höchste Arbeitslosenquote im Jahr 2024 zeigte sich im Jänner mit 6,7 %, die niedrigste im September mit 4,6 %.

Wirtschaft

Die Betriebsgrößenstruktur Leobens wird klar von Großbetrieben ab 250 Beschäftigten dominiert. Dort arbeiteten im Jahr 2024 50,3 % der unselbstständig Beschäftigten (Steiermark: 42,0 %). Die größten Arbeitgeber sind die AT & S, voestalpine Stahl Donawitz, KNAPP Systemintegration und die voestalpine Rail Technology. In Mittelbetrieben (50–249 Beschäftigte) waren im Jahr 2024 18,8 % der Beschäftigten tätig (Steiermark: 22,1 %). In Kleinbetrieben (10–49 Beschäftigte) arbeiteten 19,4 % (Steiermark: 21,5 %), die Kleinstbetriebe (1–9 Beschäftigte) waren im Jahr 2024 mit einem Beschäftigungsanteil von 11,5 % etwas unterrepräsentiert (Steiermark: 14,4 %).

Das Gründungsgeschehen in Leoben war im Jahr 2024 nach vorläufigen Zahlen wiederholt unterdurchschnittlich ausgeprägt. Die Gründungsintensität in Leoben zeigte sich zwischen 2004 und 2023, mit einer Ausnahme im Jahr 2011, immer niedriger als im steirischen Durchschnitt. 2024 wurden 232 Unternehmen neu gegründet, die Gründungsintensität betrug damit 3,9 Gründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 4,7). Ohne Berücksichtigung der freien Personenbetreuung entfielen 186 Neugründungen auf den Bezirk, womit die Gründungsintensität bei 3,1 Gründungen je 1.000 Einwohner lag (Steiermark: 3,9).

Der Tourismus spielt in der Industrieregion Leoben traditionell eine nachrangige Rolle. Mit dem Präbichl verfügt der Bezirk jedoch über ein – für steirische Verhältnisse – mittelgroßes Skigebiet. Die Bezirkshauptstadt selbst bietet ein vergleichsweise umfangreiches kulturelles Angebot rund um Kunst und Museen. Auch die Investitionsbemühungen der vergangenen Jahre – wie die touristische Nutzung des Erzbergs (Region Steirische Eisenstraße) – wirken mitunter positiv. Im Jahr 2024 wurden in Leoben

307.677 touristische Nächtigungen gezählt (bzw. 2,2 % der steirischen Nächtigungen). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang von -3,0 %. Die Nächtigungsichte war mit 5,2 Nächtigungen je Einwohner klar unterdurchschnittlich (Steiermark: 11,0). Die mittlere Aufenthaltsdauer betrug 2,8 Tage (Steiermark: 3,1 Tage). 59,0 % der Nächtigungen entfielen 2024 auf das Sommerhalbjahr, 56,7 % der Gäste kamen aus dem Ausland.

Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.

Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2025): www.ams.at
- » Dachverband der Sozialversicherungsträger (2025): www.sozialversicherung.at
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2022): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2025): www.statistik.at
- » WIBIS Steiermark (2025): www.wibis-steiermark.at